



Jahresbericht



2023

Verein für humanitäre Hilfe e.V.

c/o Tanja Cissé
Boja 12
FL-9492 Eschen
T +41 78 788 92 10
info@vfhh.li

 Verein für humanitäre Hilfe e. V.
 vereinfuerhumanitaerehilfe

Für Spenden aus Liechtenstein und der Schweiz

LGT Bank in Liechtenstein AG
IBAN: LI72 0881 0000 1764 3402 7
BIC/SWIFT: BLFLLI2X



Eurokonto für Spenden aus dem EU-Raum

LGT Bank in Liechtenstein AG
IBAN: LI77 0881 0000 1764 3403 4
BIC/SWIFT: BLFLLI2X



Impressum

Herausgeber Verein für humanitäre Hilfe e.V. **Redaktion und Text** Alexandra Jehle (Vfhh)
Fotografie Alexandra Jehle (Vfhh), Partnerorganisationen und Eddy Risch, eddy.li
Gestaltung Michèle Steffen, tandem-studio.cc **Druck** Wolf Druck AG, wolf-druck.li
Titelbild Schüler der Primarschule im Zentrum für Kinder in Not LSI amüsieren sich während der Pause.

Inhalt

Vorwort	4
Der Verein und seine Arbeitsschwerpunkte	6
Koordinationsbüro in Burkina Faso	8



Mit einer Patenschaft helfen Sie
gezielt und nachhaltig.
www.vfhh.li/patenschaften

Patenschaften

Übersicht der Patenschaften	10
Patenschaften bewirken viel	12

Projekt- und Programmarbeit

Zentrum für Kinder in Not LSI	14
Medizinisches Zentrum Shalom	16
Gesundheitsprogramm Mma-Biiga	18
Gesundheitsprogramm Lafi	22
Bildungsprogramme	24
Einkommensprogramm Beogo	26
Nothilfe-Projekte	28

Finanzen

Jahresrechnung	30
Erfolgsrechnung	31
Rechnung über die Veränderung des Kapitals	32
Spenden	33

17 Ziele für eine nachhaltige Entwicklung	34
--	----

Aus Gründen der besseren
Lesbarkeit wird auf die
gleichzeitige Verwendung der
Sprachformen männlich,
weiblich und divers (m/w/d)
verzichtet. Sämtliche Per-
sonenbezeichnungen gelten
für alle Geschlechter.

Vorwort

Ein Jahr voller Entwicklungen

Seit August 2023 ist unser Verein auch in Burkina Faso offiziell als Nichtregierungsorganisation anerkannt. Dieser wichtige Schritt war mit grossem Aufwand und unzähligen Behördengängen verbunden, wird jedoch unseren Einsatz vor Ort massgeblich erleichtern. Unter Berücksichtigung der lokalen Entwicklungspolitik galt es einen umfangreichen Aktivitäten- und Investitionsplan für die nächsten fünf Jahre zu erarbeiten und diesen gemeinsam mit unseren Projektpartnern dem Ministerium für Wirtschaft, Finanzen und Zukunftsforschung zu präsentieren. Dieses teilt unsere Visionen, sodass wir auf unbürokratische Vorgehensweisen für notwendige Bewilligungen zur Umsetzung der Projekte zählen dürfen. Zudem sind wir nun von gewissen Steuern befreit, wodurch wir bei Bauprojekten knapp 20 Prozent einsparen können. Das ist sehr erfreulich, da wir mit dem Bau einer weiterführenden Schule und der Erweiterung vom Medizinischen Zentrum Shalom gleich zwei grosse Bauprojekte in den Startlöchern haben.

Ein weiterer Fortschritt ist die Gründung vom Koordinationsbüro in der Hauptstadt Ouagadougou. In den vergangenen Jahren konnten wir die Reichweite unserer Aktivitäten um ein Vielfaches steigern. Wir freuen uns über die Verstärkung der zwei lokalen und sehr engagierten Projekt-

koordinatoren, um der wachsenden Verantwortung weiterhin gerecht werden und unsere vielen Vorhaben in die Tat umsetzen zu können.

So viele positive Entwicklungen haben auch in unserem Auftreten eine Veränderung verlangt, weshalb wir uns ab sofort mit einem neuen Logo präsentieren.

Auch in unserem Einsatzland konnten im vergangenen Jahr diverse Entwicklungen beobachtet werden. Gemäss dem letzten Bericht vom Institute for Economics and Peace steht Burkina Faso zwar weltweit an zweiter Stelle der Länder, die am stärksten vom Terrorismus betroffen sind, seit dem vergangenen Jahr können die Verteidigungs- und Sicherheitskräfte die extremistischen Gruppierungen aber erstmals zurückdrängen und einige verlorene Territorien zurückerobern. Aufgrund dieser Erfolge setzt die Bevölkerung weiterhin viel Vertrauen und grosse Hoffnung in die aktuelle Militärregierung. Ob ihre Strategien, wie beispielsweise ihre jüngste Entscheidung, gemeinsam mit dem Niger und Mali aus der Wirtschaftsgemeinschaft westafrikanischer Staaten (ECOWAS) austreten zu wollen, die richtigen für eine fortschrittliche Entwicklung des Landes sind, bleibt jedoch abzuwarten.

Wir geben auf jeden Fall weiterhin unser Bestes, um die Lebensbedingungen und Zukunftschancen von rund 35 Tausend Menschen in Not zu verbessern, was nur dank Ihrem Mitwirken möglich ist. Wir bedanken uns herzlich für Ihre Unterstützung und Ihr Vertrauen in unsere Arbeit.

Ihr VfhH-Team

4

5

Gemäss einer Bevölkerungsumfrage stehen **95 % hinter der Militärregierung und Anführer Ibrahim Traoré.**

Traoré verspricht die **Wiedereinführung von demokratischen Wahlen**, sobald die Sicherheitslage es zulässt.

Zum Zeitpunkt der Ernennung als Interimspräsident war Traoré **34 Jahre alt und somit das jüngste Staatsoberhaupt weltweit.**



Ibrahim Traoré auf dem Fahrzeug sitzend und in die Kamera blickend.
Quelle: wakatsera.com

Unser Team



Tanja Cissé
Präsidentin und
Vorstandsmitglied



Bianca Boninsegna
Vorstandsmitglied



Marco Jehle-Radkohl
Vorstandsmitglied



Waiana Holderer
Vorstandsmitglied



Alexandra Jehle-Somda
Geschäftsführerin und
Projektmanagerin



Fiacre Amli
Projektkoordinator



Fatoumata Tingari
Projektkoordinatorin



Nicole Bickel
Aktivmitglied

Der Verein und seine Arbeitsschwerpunkte

Der Verein für humanitäre Hilfe (kurz VfH) setzt sich seit 2001 für bessere Lebensbedingungen und Zukunftschancen in Burkina Faso ein. Die westafrikanische Republik gehört zu den ärmsten und am wenigsten entwickelten Ländern der Welt (Rang 184 von 191 Ländern im Human Development Index). Kinder, Jugendliche und Frauen stehen im Fokus unserer Arbeit. Das Projektland, dessen Kulturen sowie Traditionen zu kennen und zu respektieren, sehen wir als Voraussetzung für eine erfolgreiche und nachhaltige Entwicklungszusammenarbeit auf Augenhöhe.



6

7

Im Jahr 2023 waren wir in folgenden Bereichen tätig:

Kinderschutz

In Burkina Faso sind 2,1 Millionen Kinder verwaist, verstossen oder von extremer Armut betroffen. 800 Tausend Kinder und Jugendliche leben auf der Strasse und sind dort Gefahren wie dem Kinderhandel oder der Kinderprostitution ausgesetzt. 600 Tausend Kinder und Jugendliche arbeiten in Goldminen und Steinbrüchen, wo sie ihre Gesundheit und ihr Leben gefährden.

Gesundheit

Es herrscht ein grosser Mangel an Gesundheitseinrichtungen und qualifiziertem medizinischen Personal. Eine obligatorische Krankenversicherung gibt es nicht, Untersuchungen und Behandlungen sind im Voraus zu bezahlen. Ein Drittel der Bevölkerung hat kein sauberes Trinkwasser zur Verfügung und nur 3% haben Zugang zu sanitären Anlagen. Die Kinder- und Müttersterblichkeitsraten sind im internationalen Vergleich hoch. Die Lebenserwartung liegt bei ungefähr 60 Jahren.

Ernährungssicherheit

Vor allem Säuglinge und Kleinkinder leiden an Unter- und Mangelernährung. Viele Mütter haben keine oder zu wenig Muttermilch und nicht die finanziellen Mittel, ihren Kindern eine angemessene Mindesternährung zu ermöglichen. Rund 80% der Kinder unter zwei Jahren werden nicht ausreichend vielfältig und häufig ernährt. Wachstums- und Entwicklungsverzögerungen sind die Folge.

Wasserversorgung

Fast ein Drittel der Bevölkerung hat keinen Zugang zu sauberem Wasser. Es fehlt nicht nur als Trinkwasser, sondern auch zur Bewässerung für die Landwirtschaft. Vor allem in den ländlichen Gebieten, wo die Ernährungssicherheit der Menschen von ihren Ernteerträgen abhängt und die Auswirkungen des Klimawandels am stärksten spürbar sind, ist Wasser ein kostbares und knappes Gut.

Bildung

Burkina Faso belegt den zweiten Platz im Ranking der Länder mit der höchsten Analphabeten-Rate. Rund zwei Drittel der Bevölkerung können weder lesen noch schreiben. Vor allem den Mädchen wird der Schulbesuch oft verweigert. Bildung ist die wichtigste Voraussetzung für ein erfolgreiches und unabhängiges Leben.

Nothilfe

Verheerende Naturkatastrophen sind verantwortlich für regelmässige Hungersnöte. Weiter verschärft wird die Situation aufgrund des weit verbreiteten Terrorismus. In vielen Regionen kommt es zu Unterbrüchen in der Nahrungsmittelproduktion, sodass immer mehr Lebensmittel importiert werden müssen. Mit den steigenden Transportkosten aufgrund des Russland-Ukraine-Kriegs bedeutet dies drastische Mehrausgaben für den Endverbraucher. Das Land befindet sich in einer akuten Sicherheits- und Lebensmittelkrise. Über 2 Millionen Menschen sind auf der Flucht und 3 Millionen hungern.

Koordinationsbüro in Burkina Faso

Seit September ist unser Koordinationsbüro in Ouagadougou operativ. Fatoumata und Fiacre ergänzen unser Team als Projektkoordinatoren und konnten bereits ein neues Berufsbildungsprojekt und Einkommensprogramm initiieren. Sie stellen sich vor und berichten über erste Erfolge:

Fatoumata, 29 Jahre

«Ich habe eine Ausbildung in der Buchhaltung und einen Lehrgang in Rechtswissenschaften besucht. Bereits vor meiner Arbeit für den VfH war es mir ein Anliegen, meine Mitmenschen in Not zu unterstützen und habe mich ehrenamtlich für Inlandsflüchtlinge engagiert. Ich freue mich, dies nun hauptberuflich weiterführen zu können und danke dem VfH für das Vertrauen. In den vergangenen Monaten habe ich mich vor allem um administrative Angelegenheiten in Bezug auf den Aufbau des Koordinationsbüros gekümmert und Behördengänge erledigt. Auch dessen Ausstattung und Einrichtung gehörten zu meinen Aufgaben. Eine willkommene Abwechslung zwischen so viel Bürokratie war die Umsetzung des Pilot-Projektes im Rahmen vom neuen Einkommensprogramm Beogo (Zukunft), welches junge Erwachsene und Frauen beim Aufbau von Kleinunternehmen unterstützt. Die bis anhin vier gegründeten Unternehmen

werde ich weiterhin begleiten und beraten. Zudem habe ich die Aufgabe, ein weiteres Projekt mit geeigneten Kandidaten zu erarbeiten, die Nothilfe-Projekte zu koordinieren und mich weiterhin um alle administrativen Angelegenheiten zu kümmern.»

Fiacre, 30 Jahre

«Aufgrund meiner Arbeit für das Zentrum für Kinder in Not LSI, wo ich seit 2017 für die Administration und Finanzen zuständig bin, verfolge ich das Engagement und erzielten Erfolge des VfH schon lange. Als er auf mich zukam und mir die Arbeit als Projektkoordinator anbot, verwirklichte sich ein Traum für mich. Die humanitäre Arbeit war schon immer mein Ziel und meine Leidenschaft. Ich bin dankbar für diese Möglichkeit und werde meine Fähigkeiten unter Beweis stellen. Da der VfH hauptsächlich mit dem Orden zusammenarbeitet und ich viele Schwestern und ihre Werke gut kenne, konnte ich mich schnell einarbeiten. Meine bisher wichtigsten Aktivitäten waren die Unterstützung für das Medizinische Zentrum Shalom, damit das Gesundheitsprogramm Mma-Biiga erfolgreich weitergeführt werden konnte, die Planung der Infrastrukturerweiterung von Shalom sowie die Initiierung des Berufsbildungsprojekts zugunsten von 14 ehemaligen LSI-Schützlingen. Für die kommenden Monate habe ich den Auftrag, die Pläne und das Budget für den Bau der weiterführenden Schule im Zentrum LSI sowie Methoden zur Stärkung dessen Eigenfinanzierung auszuarbeiten. Ausserdem werde ich meine bisherige Arbeit für das Zentrum LSI an ein bis zwei Tagen pro Woche weiterführen, bis sie einen geeigneten Ersatz gefunden haben.»

8

9



Am 8. Februar 2024 durften Fiacre und Fatoumata stellvertretend für unseren Verein die **höchste burkinische Ehrenausszeichnung «l'Ordre de l'Étalon Chevalier»** entgegennehmen.

Diese Auszeichnung wurde uns **im Namen von Präsident Traoré** für unser langjähriges Engagement verliehen.

Die Übergabe fand im Rahmen einer Zeremonie zum **100-jährigen Jubiläum des Ordens der Schwestern der unbefleckten Empfängnis** statt.

Wir arbeiten seit 23 Jahren eng mit dem Orden zusammen und konnten gemeinsam **Tausenden Menschen** helfen.

Patenschaften helfen gezielt und nachhaltig

Jede Spende ermöglicht benachteiligten Menschen in Burkina Faso bessere Lebensbedingungen und Zukunftschancen. Mit der Übernahme einer Patenschaft helfen Sie uns zudem, optimal planen und Spenden noch effizienter einsetzen zu können. Ausserdem wissen Sie so genau, was Ihre Unterstützung bewirkt.

Kinderpatenschaft

CHF 600 pro Jahr

Im Zentrum für Kinder in Not LSI finden verstossene und verwaiste Kinder ein sicheres Zuhause und Schutz vor Ausbeutung. Mit einer Kinderpatenschaft ermöglichen Sie ihnen eine ausgewogene und vitaminreiche Ernährung, medizinische Versorgungen, eine hochwertige Bildung, die Ausstattung mit Kleidung sowie die Instandhaltung der Infrastruktur.

Mitarbeiterpatenschaft

CHF 600 pro Jahr

Mit dieser Patenschaft garantieren Sie die optimale Betreuung der LSI-Schützlinge und ein sicheres Einkommen für die LSI-Mitarbeiter. Erzieherinnen kümmern sich liebevoll um die Kinder. Haushaltshilfen bereiten die Mahlzeiten zu, sorgen für Sauberkeit und bewältigen die Wäscheberge. Gärtner bewirtschaften den eigenen Gemüse- und Fruchtegarten und Wächter stehen für die Sicherheit ein.

Mutter-Kind-Patenschaft

CHF 420 pro Jahr

Im Rahmen vom Gesundheitsprogramm Mma-Biiga übernehmen wir diverse Leistungen im Medizinischen Zentrum Shalom, um Müttern und Kleinkindern aus der ärmsten Bevölkerungsschicht eine qualitativ hochwertige Gesundheitsversorgung zu gewährleisten. Mit einer Mutter-Kind-Patenschaft ermöglichen Sie die gängigen medizinischen Versorgungen für eine Mutter ab der Schwangerschaft über die Geburt ihres Kindes und bis zu dessen zweiten Lebensjahr.

Augenpatenschaft

CHF 150 pro Jahr

Nur eine Handvoll Ärzte in Burkina Faso beherrschen Augenoperationen zur Behandlung des Grauen oder Grünen-Stars. Schwester Thérèse, Leiterin vom Medizinischen Zentrum Shalom, wurde u. a. von der Christoffel Blindenmission ausgebildet und führt solche Eingriffe seit über 20 Jahren mit grossem Erfolg durch. Mit dieser Patenschaft ermöglichen Sie Operationen oder Behandlungen für Menschen ohne finanzielle Mittel, denen sonst der Verlust ihres Sehvermögens drohen würde. Aufgrund der schlechten Lebensbedingungen und der hohen UV-Belastung sind auch häufig Kinder betroffen.

Schülerpatenschaft

CHF 150 pro Jahr

Aktuell begleiten wir über 400 Schüler. Jede Patenschaft hilft, noch mehr Kindern und Jugendlichen aus ärmsten Verhältnissen eine Schulbildung zu ermöglichen und ihnen zumindest eine warme und reichhaltige Mahlzeit pro Tag in der Schulkantine zu sichern.

10

11

Berufsbildungspatenschaft

CHF 300 pro Jahr

Junge Maturanten und Akademiker haben mit der rein theoretischen Ausbildung auf dem stark konkurrierenden Arbeitsmarkt kaum Eingliederungschancen und bleiben meist viele Jahre arbeitslos. Dank Ihrer Patenschaft erhalten Jugendliche aus armen Verhältnissen Zugang zu einer praxisorientierten Berufsbildung, die zwar kostspieliger ist, aber auch bessere Einstiegsmöglichkeiten und Zukunftsperspektiven verspricht.

Unternehmerpatenschaft

CHF 1'200 pro Jahr

Rund 80 Prozent der Bevölkerung sind Selbstversorger. Mit einer Unternehmerpatenschaft verhelfen Sie jungen Erwachsenen und Frauen den Start in ein unabhängiges Leben als Kleinunternehmer mit einem regelmässigen Einkommen. So konnten wir bereits den Aufbau von Restaurants, Schneiderateliers oder landwirtschaftlichen Unternehmen unterstützen und werden dies künftig im Rahmen vom neuen Einkommensprogramm vermehrt tun.

Handhabung der Patenschaften



Alle Patenschaften haben einen kollektiven Nutzen und fördern die erfolgreiche Umsetzung und positive Entwicklung von ganzen Projekten bzw. Gemeinschaften. Wir vermitteln keine umstrittenen Einzelpatenschaften, die zu sozialem Ungleichgewicht führen und falsche Erwartungen wecken können (mehr dazu unter www.zewo.ch/de/augen-auf-bei-patenschaften).



Die Patenschafts-Beiträge werden zu **100 Prozent** für die jeweiligen Projekte bzw. Programme eingesetzt und können je nach Wunsch monatlich, vierteljährlich, halbjährlich oder jährlich einbezahlt werden.

Unsere Patenschaften sind

- ethisch und verantwortungsbewusst
- zeitgemäss und nachhaltig
- weitreichend und effizient
- transparent
- steuerlich absetzbar (FL, CH, AT)
- jederzeit und ohne Begründung kündbar

Auf unserer Webseite finden Sie alle Anmeldeformulare für die Patenschaften.



vfhh.li/patenschaften

Patenschaften bewirken viel

Clarisse (22 Jahre) lebte während 14 Jahren im Zentrum für Kinder in Not LSI und befindet sich aktuell in der Ausbildung zur Friseurin. Sie erzählt, wie die Unterstützung vom VfH ihr Leben prägt: «Ich wurde mit sechs Monaten im Zentrum LSI aufgenommen. Meine Mama ist psychisch krank, meinen Papa kenne ich nicht. Heute weiss ich, wie viel Glück ich hatte, dort gelandet zu sein. Vielleicht würde ich sonst gar nicht mehr leben. Seit acht Jahren wohne ich bei meiner Tante, habe aber immer noch engen Kontakt zu LSI und erhalte hin und wieder Hygieneprodukte und Kleidung von den Schwestern. Zudem finanzierte der Verein mein Schulgeld, aber irgendwie habe ich es nie so gut hinbekommen und musste oft wiederholen. Zusammen mit dem Verein habe ich dann entschieden, eine Ausbildung zur Friseurin zu machen. Ich bin sehr dankbar, dass der Verein mich nicht fallen liess. Und auch für das Taschengeld fürs Mittagessen, für das Schulmaterial und das neue Fahrrad, mit dem ich jeden Tag zum Ausbildungszentrum oder in den Friseursalon radle. Das Frisieren macht mir richtig viel Spass und liegt mir total! Ich lerne Kinder, Frauen und Herren zu frisieren und auch, wie man eine Buchhaltung führt. Es ist mein Traum, eines Tages meinen eigenen Friseursalon zu haben. Dann werde

ich auch andere ausbilden, die nicht so viel Glück haben wie ich. Ich bin berührt, dass uns Menschen in einem fremden Land helfen. Sie fühlen mit uns, obwohl sie uns nie gesehen haben. Das gibt uns Hoffnung.»

Aline (54 Jahre) war eine der ersten Mitarbeiterinnen des Zentrums LSI und ist bis heute dortgeblieben. Sie berichtet, was diese Arbeit für sie und ihre Familie bedeutet: «Vor 21 Jahren habe ich Hilfe bei den Schwestern gesucht. Ich hatte kein Einkommen und musste mich allein um meinen Sohn kümmern. Das waren sehr schwierige Zeiten. LSI befand sich gerade im Aufbau und die Schwestern suchten Frauen, die sich um die Kinder kümmern. Seither mache ich diese Arbeit und sie bereitet mir immer noch viel Spass. Es erfüllt mich mit Stolz zu sehen, wie unsere Kinder trotz ihrer Schicksale gedeihen und ihr Leben meistern. Dank meiner Arbeit kann ich ein unabhängiges Leben führen und mich um meine Familie und meinen Sohn kümmern. Ich konnte sogar ein Grundstück kaufen und darauf ein kleines Häuschen bauen. Mein regelmässiges Einkommen erlaubt mir auch meine Fusskrankheit zu behandeln und der Verein hilft mir hierfür immer mal wieder. Er hilft uns Mitarbeitern auch regelmässig mit Lebensmitteln, vor allem dann, wenn sich die Preise aufgrund der extremen Trockenheit verdoppeln oder verdreifachen. Ich möchte diese Gelegenheit nutzen und allen Kinder- und Mitarbeiterpaten vom VfH herzlich danken. Dank Ihnen konnte das Zentrum über die Jahre hinweg mehrere Hundert Kinder versorgen und vielen Männern und Frauen eine Arbeitsstelle sichern. Das Zentrum ist sehr wichtig für unser Dorf.»

12

13



Clarisse



Aline



Im Jahr 2023 wurden **39 Kinder** beherbergt und **4** erfolgreich in ihre Familien reintegriert.

1 Kind konnte neue Adoptiveltern finden.

LSI konnte rund **16 %** der laufenden Kosten selbst tragen.

Unser Aufwand pro Kind belief sich auf **2'129 Franken**.

14

15

Zentrum für Kinder in Not

Les Saints Innocents (LSI)

Seit einigen Jahren liegt die Versorgung der Kleinsten im Fokus von LSI, da es in Burkina Faso kaum Einrichtungen gibt, die aufgrund der hohen Mehrkosten Neugeborene aufnehmen. Das Zentrum empfängt deshalb regelmässig Notfälle aus dem ganzen Land und versorgt die Kinder solange es die Umstände verlangen.

Einsatz der Spendengelder 2023	CHF
Personal und Administration	28 373
Infrastruktur und Fahrzeuge*	38 584
Nahrungsmittel und Kleidung	13 057
Gesundheit und Hygiene	2 699
Schulbildung	306

*inkl. 25'500 Franken für neuen Trinkwasserbrunnen

Im vergangenen Jahr konnten wir LSI mit einem neuen Trinkwasserbrunnen ausstatten. Der über zwanzigjährige Brunnen konnte aufgrund des gesunkenen Wasserspiegels kaum noch Wasser liefern. Die felsige Region ist bekannt für den Mangel der kostbaren Ressource und so mussten insgesamt neun Bohrungen an verschiedenen Orten und in über 100 Meter Tiefe gemacht werden, bis schliesslich ein guter Wasserdruck gefunden werden konnte.

Ausblick

Im Zentrum gibt es bereits einen Kindergarten und eine Primarschule. In den nächsten Jahren möchten wir den Komplex durch den Bau einer weiterführenden Schule vervollständigen.

Das Projekt

Der VfH hat das Zentrum aufgebaut, um verwaisten und verstossenen Kindern ein Zuhause und Schutz bieten zu können. Sie werden mit allem Notwendigen für einen gesunden und erfolgreichen Start ins Leben versorgt. Katholische Ordensschwestern leiten das Projekt. Um zur Eigenfinanzierung beizutragen, unterhält LSI eine Bäckerei und ein Gästehaus mit Restaurantbetrieb. Als grösster Arbeitgeber der Region und ausgestattet mit Schulen und einem Trinkwasserbrunnen ist das Projekt für das ganze Dorf von enormer Bedeutung.

Beginn

2001

Budget 2023

CHF 83'019

Einnahmen durch Patenschaften 2023

CHF 34'327

Übereinstimmung mit den Zielen für nachhaltige Entwicklung



Das Projekt

Die einst einfache Krankenstation hat sich in den vergangenen Jahren zu einem angesehenen Medizinischen Zentrum mit einer Geburtsabteilung, einer Radiologie, einer Augenklinik, einem hauseigenen Labor und einer Bettenstation entwickelt. Das Projekt wird von Ordenschwestern mit entsprechenden Ausbildungen in diversen Fachrichtungen geleitet. Wir unterstützen Shalom bei der Erweiterung der Infrastruktur, der Neuanschaffung medizinischer Geräte und der Ausbildung des Personals, um die medizinische Versorgung in der Provinz Ziniaré nachhaltig zu verbessern.

Beginn
2007

Budget 2023
CHF 30'000

Übereinstimmung mit den Zielen für nachhaltige Entwicklung



Medizinisches Zentrum Shalom

Aufgrund der rasanten Entwicklung und Patientenzunahme in den letzten Jahren stösst die Gesundheitseinrichtung immer wieder an räumliche Grenzen. Deshalb unterstützen wir Shalom beim Bau eines neuen Hauptgebäudes mit drei Etagen, in dem der Patientenempfang, die Administration, mehrere Sprechstundenzimmer und OP-Säle sowie Lagerräume Platz finden werden. Um sicherzustellen, dass die entstehende Infrastruktur den wachsenden Ansprüchen standhalten wird, wurden die Pläne in Kooperation mit anderen Medizinischen Zentren und dem Gesundheitsministerium entwickelt. Mit diesem Projekt kommt Shalom seinem Ziel, ein vom Staat anerkanntes Spital zu werden, einen bedeutenden Schritt näher.

Die erste Bauphase startet in den kommenden Wochen. Die Produktion der Ziegelsteine begann bereits während der vergangenen Regenperiode von Juli bis Oktober. Durch die ausreichende und natürliche Bewässerung sind die Ziegelsteine solide geworden und es konnte jede Menge Trinkwasser gespart werden.

Ausblick

In den nächsten Jahren werden wir uns beim Medizinischen Zentrum Shalom ausschliesslich auf den Bau des neuen Hauptgebäudes konzentrieren und hoffen auf die Unterstützung diverser Finanzierungspartner.

16

17



Das Shalom-Grundstück ist knapp **5 Hektar** gross.



Der Bau des neuen Hauptgebäudes kostet rund **1,6 Millionen Franken**.



Auf über **1'000 m²** wird sich die Grundfläche des dreistöckigen Gebäudes erstrecken.



Der VfH hat **16'183 Gesundheitsleistungen** für Mütter und Kleinkinder subventioniert.

8'172 Kleinkinder wurden medizinisch versorgt, wovon **542** eine stationäre Behandlung brauchten.

108 Kleinkinder und **171 schwangere Frauen** erhielten Nahrungsergänzungsmittel zur Behandlung von Unterernährung.

Das Medizinische Zentrum Shalom hat **25 %** der Programmkosten selbst getragen.

18

19

Gesundheitsprogramm Mma-Biiga

Nach Abschluss der Pilotphase konnte das Programm mit wichtigen Erkenntnissen fortgeführt werden. Um den wachsenden Patientenanstieg bewältigen zu können, wurde im vergangenen Jahr ein grosser Fokus auf die Erarbeitung neuer und Optimierung bestehender Prozesse im Medizinischen Zentrum Shalom gerichtet. Unser Projektkoordinator Fiacre spielte hierbei eine wichtige Rolle. Dank seiner Ausbildung in Administration für Gesundheitseinrichtungen konnte er die leitenden Ordensschwestern optimal unterstützen und die Digitalisierung fördern. Nun ist Shalom für die nächsten Programmphasen gut vorbereitet.

Weiter standen die Einführung der Vorsorgeuntersuchungen für Kleinkinder auf dem Aktivitätsplan und die Hebammen führten vermehrt postnatale Hausbesuche durch, um die familiären und hygienischen Zustände beurteilen zu können. Ein wichtiger Aspekt der fortlaufenden Hausbesuche ist auch die Aufklärung der Dorfältesten, die in Unwissenheit und mit besten Absichten Traditionen fortführen, welche verheerende Gesundheitsfolgen für Neugeborene und Mütter haben können.

Gegenüber dem Vorjahr ist eine Zunahme der medizinischen Versorgungen für Kleinkinder um 62 Prozent zu beobachten. Dies ist auf die potenziell tödliche Dengue-Fieber-Epidemie seit August 2023 zurückzuführen und zeigt einmal mehr die Wichtigkeit des Programms.

Ausblick

2024 wird ein besonderer Fokus auf die Erarbeitung von Aufklärungs- und Sensibilisierungsmaterial gerichtet. Es werden Broschüren erstellt und Kurzfilme für die Wartesäle produziert.

Das Programm

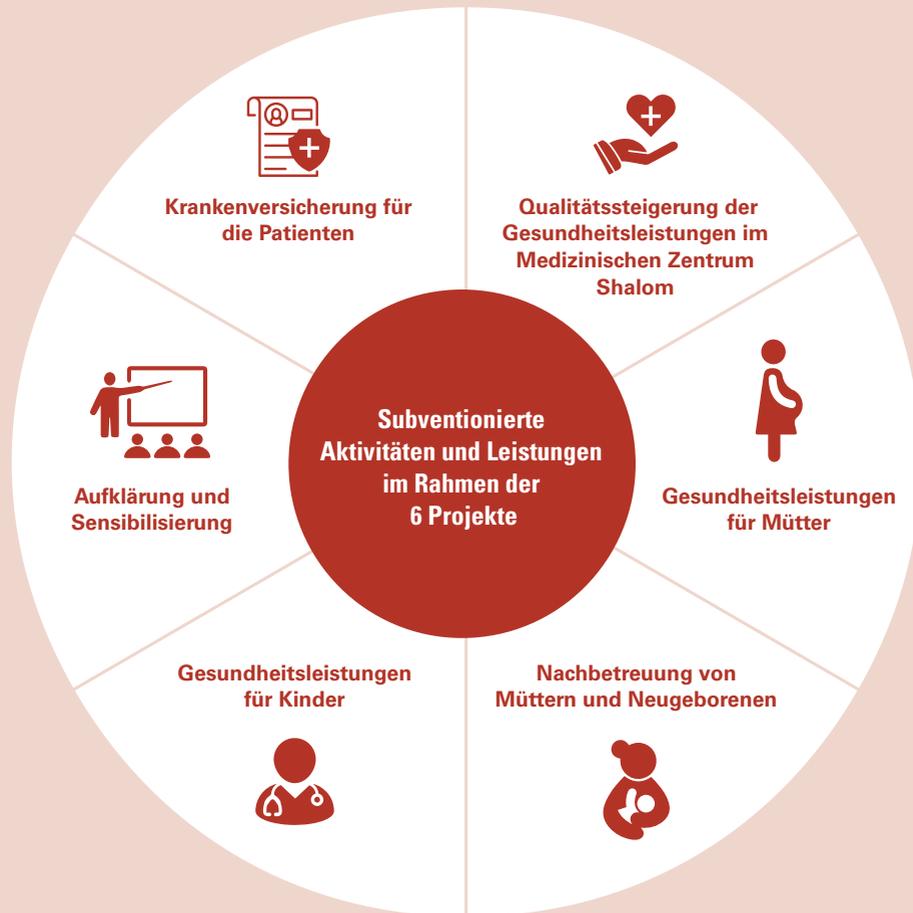
Mma-Biiga bedeutet Mutter-Kind. In Burkina Faso sterben jedes Jahr mehr als 2'000 Frauen an Komplikationen in Zusammenhang mit Schwangerschaft und Geburt und über 60'000 Kleinkinder an arbeitsbedingten und von der Pharmaindustrie vernachlässigten Krankheiten. Mit diesem Programm verbessern wir in Kooperation mit dem Medizinischen Zentrum Shalom die Gesundheitsleistungen für Mütter und Kleinkinder in der ländlichen Provinz Ziniaré und garantieren auch der ärmsten Bevölkerungsschicht qualitativ hochwertige Gesundheitsversorgungen. Ausserdem sollen durch Aufklärung und Sensibilisierung Krankheiten vermieden und eine verantwortungsbewusste Familienplanung gefördert werden.

Beginn
2021

Budget 2023
CHF 117'200

Übereinstimmung mit den Zielen für nachhaltige Entwicklung





Reichweite
Jährlich ca. 10'000 bis
15'000 Menschen

Laufzeit
Juni 2021 – Dezember 2026

Gesamtkosten
ca. 690'000 Franken

Finanzierung
Gemeinde Schaan, JOREVA
Stiftung, BENUVA Stiftung,
Stiftung Fürstl. Kommerzien-
rat Guido Feger, Stern-
singer Ruggell, Einnahmen
aus Spendenbitten an
FL-Haushalte und Aktionen
sowie weitere anonym
bleibende Stiftungen und
Privatpersonen.

Unterstützen
Falls Sie dieses Programm
unterstützen möchten, können
Sie eine Mutter-Kind-Paten-
schaft übernehmen oder
einmalig spenden (Verwen-
dungszweck «Mma-Biiga»).

Qualitätssteigerung der Gesund- heitsleistungen im Medizinischen Zentrum Shalom

Aufstockung und regelmässige
Weiterbildung des Gesundheits-
personals.

Einführung wöchentlicher
Sprechstunden mit einem erfahrenen
Kinderarzt.

Ausstattung mit dem notwendigen
Arbeitsmaterial (Informatik- und
Medizingeräte, Krankenwagen etc.).

Einführung von Patientendossiers,
Checklisten und Ablaufplänen.

Durchführung von regelmässigen
Wirkungsmessungen.

Gesundheitsleistungen für Mütter

Pränatale Untersuchungen und
mindestens ein Ultraschall.

Schwangerschaftsvitamine und
Malaria-Prophylaxen.

Medizinische Versorgung bei
Krankheit während Schwangerschaft.

Nahrungsergänzungsmittel für unter-
und mangelernährte Frauen während
Schwangerschaft und Stillzeit.

Vom Fachpersonal betreute Geburten
inklusive Geburtspakete.

Kostenlose Beförderungen im
Krankenwagen.

Aufenthalte auf der Wochenbett-
station.

Nachbetreuung von Müttern und Neugeborenen

Sprechstunden für Eltern und postna-
tale Untersuchungen für Mütter und
Neugeborene.

Postnatale Hausbesuche vom
Fachpersonal zur Begutachtung der
Lebensumstände und Sensibilisie-
rung der ganzen Familie (Hygiene,
Vermeidung von gesundheits-
schädigenden Traditionen, Still- und
Ernährungsberatung etc.).

Gesundheitsleistungen für Kinder

Vorsorgeuntersuchungen in den
ersten zwei Lebensjahren.

Medizinische Versorgung in den
ersten vier Lebensjahren.

Nahrungsergänzungsmittel für unter-
und mangelernährte Kleinkinder.

Kostenlose Beförderungen im
Krankenwagen.

Aufklärung und Sensibilisierung

Erstellen von Sensibilisierungsmaterial
(Broschüren, Kurzfilme für
Wartezimmer).

Durchführung von regelmässigen
Sensibilisierungskampagnen in
den umliegenden Dörfern (gezielte
Bekanntmachung des Programms,
verantwortungsbewusste Fami-
lienplanung, Schwangerschaft und
Geburt, Hygiene etc.).

Krankenversicherung für die Patienten

Dialog mit den Patienten, um das
System einer Krankenversicherung
zu erläutern sowie Interesse und
Bereitschaft abzuwägen (Vorarbeit für
ein mögliches Folgeprojekt ab 2027).

Gesundheitsprogramm

Lafi

22

23

Das Programm

Lafi bedeutet Gesundheit. Der enge Zusammenhang von Armut und Gesundheit der Bürger eines Staates ist bekannt. Wer arm ist und in schlechten Lebensbedingungen lebt, ist anfälliger für Krankheiten und wird dadurch meist noch ärmer. Nach Angaben der Weltgesundheitsorganisation (WHO) sterben in Entwicklungsländern jährlich rund 18 Millionen Menschen an heilbaren Krankheiten. Da es in Burkina Faso keine universelle Krankenversicherung gibt, müssen sämtliche Gesundheitsleistungen im Voraus bezahlt werden. Mit diesem Programm unterstützen wir Menschen, die das nicht können.

Beginn
2017

Budget 2023
CHF 7'000

Übereinstimmung mit den Zielen für nachhaltige Entwicklung



Im Jahr 2023 konnten wir in 462 Fällen bei der Finanzierung folgender Gesundheitsleistungen helfen:

Leistungen	Anzahl
Diagnostik	
Sprechstunden bei Allgemein- und Fachärzten	38
Blut- und Urinuntersuchungen	181
Ultraschalluntersuchungen	10
Medikamentöse und stationäre Behandlung	
Diverse Krankheiten (Malaria, Dengue-Fieber, Infektionen, Parasitenbefall, Anämie etc.)	129
Diverse Verletzungen	3
Unter- und Mangelernährung (Nahrungsergänzungsmittel Misola®)	14
Operationen	
Diverse Augenoperationen	2
Grauer Star (im Rahmen der Sensibilisierungskampagne)	85

Das Medizinische Zentrum Shalom veranstaltete im Rahmen vom Internationalen Tag des Sehens eine Sensibilisierungskampagne zum Grauen Star. Während zwei Tagen wurden insgesamt 150 Augenuntersuchungen und 85 Grauer-Star-Operationen durchgeführt, um Menschen vor der Erblindung zu retten. Die Kampagne wurde grösstenteils durch lokale Organisationen und von Shalom kofinanziert. Dank Spenden der Lions Clubs Liechtenstein und Schweiz konnten wir den fehlenden Restbetrag übernehmen.



Je nach Situation finanzieren wir die Gesundheitsleistungen teilweise oder zur Gänze.

Eine Katarakt-Operation kostet rund 160 Franken.



Experten aus dem ganzen Land unterstützten Shalom bei der Durchführung der Kampagne.

Alle Augenoperationen verliefen erfolgreich.



443 Kinder und Jugendliche werden im aktuellen Schuljahr unterstützt.

Darunter sind knapp **zwei Drittel Mädchen und junge Frauen**.

Für weite Schulwege haben wir **30 Fahrräder und 1 Motorrad** zur Verfügung gestellt.

8'135 Franken konnten wir in die Infrastruktur des innovativen Berufsbildungszentrums der Stiftung REVIE investieren.

Bildungsprogramme

Wie in den letzten Jahren immer wieder betont, möchten wir die Jugendlichen vermehrt für Berufsbildungen begeistern, da diese die besten Eingliederungschancen auf dem stark konkurrierenden Arbeitsmarkt bieten. Diese Modelle sind in Burkina Faso aber noch zu wenig etabliert, zudem entsprechen viele Ausbildungen nicht der erforderlichen Qualität. Wir begleiten und beraten die jungen Männer und Frauen, um die richtigen Ausbildungsplätze zu finden. Dabei können wir auf die Unterstützung unserer Partner in den verschiedenen Bildungsprogrammen zählen. Zudem konnten unsere lokalen Projektkoordinatoren ein Berufsbildungsprojekt in Kooperation mit der burkinischen Stiftung REVIE zugunsten von 14 ehemaligen Schützlingen aus dem Zentrum für Kinder in Not LSI initiieren.

Aktuell bilden wir Krankenschwestern, Ärzte, Bauzeichner, Schneiderinnen, Friseurinnen, Elektriker, Patissiers, Juristen, Transportlogistiker, Hotelfachfrauen, Vieh- und Fischzüchter sowie Schweisser aus. Folgend eine Übersicht aller Unterstützungen im laufenden Schuljahr:

Niveau	Mädchen	Jungen	Total
Kindergarten/Primarschule	60	42	102
Sekundarstufe	180	114	294
Universität	12	8	20
Berufsbildung	16	11	27
Total	268	175	443

Die Programme

Obwohl es in Burkina Faso eine zehnjährige Schulpflicht gibt, hat die über 25-jährige Bevölkerung durchschnittlich nur 1.4 Jahre lang die Schule besucht. Damit ist es weltweit das Land mit der kürzesten Schulbesuchsdauer. Rund zwei Drittel der Einwohner können weder lesen noch schreiben. In unseren Schul- und Berufsbildungsprogrammen unterstützen wir Kinder und Jugendliche aus armen Verhältnissen während ihrer gesamten Bildungslaufbahn. Dabei richten wir einen besonderen Fokus auf die Förderung von Mädchen und jungen Frauen.

Beginn
2004

Budget 2023
CHF 68'295

Einnahmen durch Patenschaften 2023
CHF 10'160

Übereinstimmung mit den Zielen für nachhaltige Entwicklung



Einkommensprogramm Beogo

26

27

Die Programme

Beogo bedeutet Zukunft. In Burkina Faso gibt es nicht annähernd genug Arbeitsplätze. Viele Einwohner halten sich trotz Maturaabschluss und Studium mit Gelegenheitsjobs über Wasser. Mit diesem Programm unterstützen wir junge Erwachsene und Frauen nach dem Abschluss der Berufsbildung bei der Gründung ihrer Kleinunternehmen und stehen ihnen beratend zur Seite. Ein Kleinunternehmen mit regelmäßigem Einkommen kann eine ganze Familie in eine unabhängige Zukunft begleiten.

Beginn
2023

Budget 2023
CHF 2'995

Übereinstimmung mit den Zielen für nachhaltige Entwicklung



Mit einem Pilot-Projekt zugunsten von vier ehemaligen LSI-Schützlingen, deren Berufsbildungen wir in den vergangenen Jahren finanziert haben, konnten wir mit unserem neuen Einkommensprogramm starten. Unsere Projektkoordinatorin Fatoumata hat die Kandidaten bei den Einkäufen für ihre Unternehmen begleitet. Neben dem notwendigen Arbeits- und Marketingmaterial erhielten sie auch ein Startkapital für die ersten Monatsmieten und Stromrechnungen. Fatoumata wird die jungen Burkinabè in den kommenden Monaten intensiv begleiten und ihnen so lange beratend zur Seite stehen, bis sie ihre Kleinunternehmen eigenständig führen und regelmässig zufriedenstellende Einkommen erzielen.

Ausblick

Unser Ziel ist, alle jungen Erwachsenen und Frauen, die ihre Berufsbildungen im Rahmen unserer Bildungsprogramme erfolgreich beenden können, anschliessend bei der Gründung ihrer Kleinunternehmen zu begleiten.



3 ausgebildete Schneiderinnen haben ihr Atelier gegründet.

1 Dienstleistungsbüro für IT-Wartungen wurde eröffnet.

Rund **749 Franken** hat eine Unternehmensgründung durchschnittlich gekostet.

Das Durchschnittsalter der Jungunternehmer beträgt **24,5 Jahre**.



Insgesamt konnten rund **1'600 Menschen** von der Nothilfe profitieren.

30 Tonnen Lebensmittel wurden an Familien und Schüler in Not ausgegeben. Verteilt wurden hauptsächlich Reis, Mais, Hirse, Speiseöl und Salz.

Zudem wurden rund **200 Kilo Milchpulver und Misola®-Breie** für Säuglinge und Kleinkinder sowie Seifen und Kleidung verteilt.

Nothilfe-Projekte

Folgend eine Zusammenfassung der geleisteten Unterstützungen im vergangenen Jahr:

Nothilfe nach Terrorattacke

Die Einwohner des Dorfes Mané mussten nach einer brutalen Terrorattacke zu Beginn des Jahres fluchtartig ihre Heimat verlassen und mehrere Wochen unter freiem Himmel übernachten. Während dieser Zeit haben wir über 500 Menschen mit Lebensmitteln und Seifen versorgt. Das Dorf ist bis heute unbewohnbar.

Verteilung von Hilfspaketen für Familien

Viele Familien auf der Flucht suchen Hilfe bei den Ordensschwestern. Diese wiederum wenden sich an uns. So konnten wir gemeinsam rund 100 Familien in verschiedenen Regionen des Landes Nahrungsmittel, Milchpulver für die Kleinsten sowie Hygieneprodukte zur Verfügung stellen.

Hilfe im Norden

Da wir unser Förderprogramm Sourou im Norden des Landes aufgrund der Sicherheitslage vorläufig einstellen mussten, unterstützen wir die Menschen in dieser Region weiterhin im Rahmen unserer Nothilfe-Projekte. So wurde der vor drei Jahren eröffnete Dorfladen wiederum mit Milchpulver und Misola®-Breien für unterernährte Säuglinge und Kinder ausgestattet. Je nach Situation werden diese Produkte gratis oder für einen symbolischen Beitrag ausgehändigt. Weiter wurden 230 Schüler, die ihre Heimatdörfer an den Grenzgebieten zu Mali verlassen mussten und nun Schulen in südlicheren Städten besuchen, mit Lebensmitteln und Hygieneprodukten unterstützt.

Die Projekte

Burkina Faso muss gegen akute Sicherheits- und Ernährungskrisen ankämpfen. Radikale Gruppen kontrollieren den Norden und Osten des Landes und haben über zwei Millionen Menschen in die Flucht getrieben. Wichtige Landwirtschaftszonen können nicht bewirtschaftet werden, was in Kombination mit schlechten Ernteerträgen aufgrund verheerender Naturkatastrophen zu Nahrungsmittelknappheit und drastischen Preiserhöhungen führt. Viele Lebensmittel werden importiert, was seit der Corona-Pandemie und aktuell aufgrund des Russland-Ukraine-Kriegs weitere Zusatzkosten für den Endverbraucher bedeutet. Mit unseren Nothilfe-Projekten leisten wir schnell und unbürokratisch Unterstützung, wo sie am meisten gebraucht wird.

Beginn
2021

Budget 2023
CHF 17'480

Übereinstimmung mit den Zielen für nachhaltige Entwicklung



Jahresrechnung 2023

30

31

Im Jahr 2023 durften wir uns über einen Ertrag in Höhe von 300'248 Franken freuen. Nach Abzug aller Aufwendungen im Wert von 394'526 Franken ist ein negatives Jahresergebnis in Höhe von 94'279 Franken zu verzeichnen.

Bilanz per 31.12.2023 in CHF	2023	2022
Aktiven		
Kasse	97	97
Bankkonto	217 179	255 093
Debitoren	0	0
Transitorische Aktiven	1 329	884
Total Aktiven	218 605	256 074
Passiven		
Kreditoren	13 381	8 109
Transitorische Passiven	84 490	32 952
Eigenkapital	215 013	240 042
Jahresergebnis	-94 279	-25 029
Total Passiven	218 605	256 074

Wir bedanken uns bei der BB Buchhaltungen GmbH, welche sich unentgeltlich um unsere Finanzen kümmert und bei der TTA Trevisa-Treuhand-Anstalt, die kostenfrei den Review durchführt. Den Review-Bericht finden Sie auf unserer Webseite unter www.vfhh.li.

Erfolgsrechnung 2023

Ertrag	2023	2022
Zweckgebundene Spenden	207 055	119 922
Nicht zweckgebundene Spenden	39 846	38 905
Patenschaften	44 487	53 474
Erlös aus Aktionen & Veranstaltungen	8 860	4 398
Total Ertrag	300 248	216 699
Aufwand		
Projekt- und Programmaufwand	352 150	213 011
Zentrum für Kinder in Not LSI	83 019	63 576
Medizinisches Zentrum Shalom	30 000	10 000
Gesundheitsprogramm Mma-Biiga	117 200	63 817
Gesundheitsprogramm Lafi	7 000	3 399
Bildungsprogramme	68 295	33 369
Einkommensprogramm Beogo	2 995	0
Nothilfe	17 480	12 509
Reise und Repräsentationsaufwand	625	778
Personalaufwand Projekte und Programme FL	18 622	25 563
Personalaufwand Projekte und Programme BF	6 914	0
Administrationsaufwand*	22 713	7 793
Diverse Verwaltungskosten FL	4 806	1 713
Diverse Verwaltungskosten Koordinationsbüro BF	6 985	0
Personalaufwand Administration	10 922	6 080
Mittelbeschaffungsaufwand	19 459	20 915
Fundraising	7 442	10 067
Personalaufwand Mittelbeschaffung	12 017	10 848
Kursdifferenzen	204	9
Total Aufwand	394 526	241 728
Jahresergebnis	-94 279	-25 029

*Die Zunahme im Administrationsaufwand sind auf die einmaligen Kosten für den Bau des Koordinationsbüros sowie für die Anerkennung als Nichtregierungsorganisation in Burkina Faso zurückzuführen.

Rechnung über die Veränderung des Kapitals 2023

32

33

Fondskapital

Diese Position umfasst Fonds, welche aus zweckgebundenen Spenden, Patenschaften oder Aktionen und Veranstaltungen entstehen. Transfers zwischen zweckgebundenen Fonds sind nur in Ausnahmefällen möglich und einzeln auszuweisen sowie zu begründen.

Organisationskapital

Das gebundene und freie Kapital bilden das Organisationskapital. Die Zuweisung entspricht den zweckfreien Spenden sowie Erträgen aus Aktionen und Veranstaltungen. Die Verwendung wird durch den Vorstand beschlossen.

Fondskapital	Bestand 01.01.2023	Zuweisung	Interne Transfers	Verwendung	Bestand 31.12.2023
Zweckgebundene Fonds					
Zentrum für Kinder in Not LSI	9 130	76 367		-83 019	2 478
Gesundheitsprogramm Mma-Biiga	13 582	94 285		-107 867	0
Gesundheitsprogramm Lafi	0	5 200		-5 200	0
Schul- und Berufs- bildungsprogramme	29 758	61 170		-68 295	22 633
Personalaufwand allgemein	0	20 000		-20 000	0
Nothilfe	0	1 040		-1 040	0
Total Fondskapital	52 470	258 062	0	-285 421	25 111

Organisationskapital

Gebundenes Kapital

Reserven für Gesundheits- programm Mma-Biiga	20 000			-9 333	10 667
Freies Kapital	142 543	42 186		-99 772	84 957
Total Organisationskapital	162 543	42 186	0	-109 105	95 624

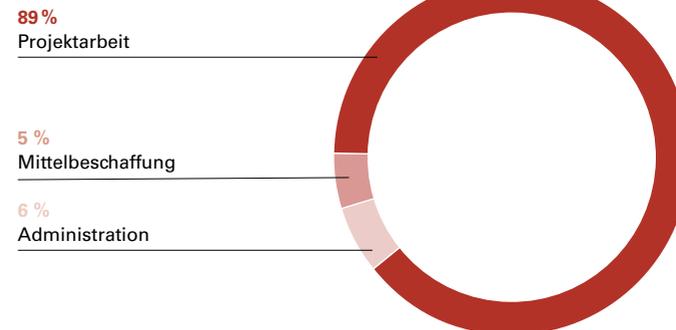
Spenden 2023

Wir richten unseren besonderen Dank an: Alle Paten, WIRTEILEN: Fastenopfer Liechtenstein, Musikschule Vaduz, Realschule Eschen, Gemeinden Schaan und Vaduz, Sternsinger Ruggell, Stiftung Fürstlicher Kommerzienrat Guido Feger, JOREVA Stiftung, Lions Clubs Liechtenstein und Schweiz sowie an alle weiteren Gönner, die uns im vergangenen Jahr unterstützt haben und namentlich nicht erwähnt sind.

Herkunft der Spenden



Verwendung der Spenden



17 Ziele für eine nachhaltige Entwicklung

34

Klimawandel, Armut, Hunger, Flucht und Migration sind Themen, die uns alle etwas angehen. Unser Lebensstil und unsere Art zu wirtschaften haben unmittelbar Folgen – für uns, andere und zukünftige Generationen. Es ist Zeit umzudenken. Als Wegweiser dient die Agenda 2030 mit ihren 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung, welche allen Menschen bis zum Jahr 2030 ein Leben in Würde sichern soll. Um dieses Ziel zu erreichen, müssen wir unsere Lebensweise ändern. Folgend ein paar Ideen, was wir tun können:

1 KEINE ARMUT
 **Armut in allen ihren Formen und überall beenden:** Bedürftigen unsere Hilfe anbieten. Geld- oder Sachspenden leisten. Konsumgewohnheiten hinterfragen.

2 KEIN HUNGER
 **Den Hunger beenden, Ernährungssicherheit und eine bessere Ernährung erreichen und eine nachhaltige Landwirtschaft fördern:** Konsum von Fleisch und Milchprodukten reduzieren. Nur regionale Fischarten konsumieren. Nur Lebensmittel kaufen, die aufgebraucht werden können. Organisationen unterstützen, die sich für Ernährungssicherheit einsetzen.

3 GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN
 **Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern:** Blut spenden. Für eine bessere Bezahlung von Pflegekräften eintreten. Sich gesund ernähren. Regelmässig Sport treiben.

4 HOCHWERTIGE BILDUNG
 **Inklusive, Gleichberechtigte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten lebenslangen Lernens für alle fördern:** (Lehr-)bücher spenden. Freiwilligenarbeit als Sprachlehrer*in leisten. Für Organisationen spenden, die sich für Bildung einsetzen.

5 GESCHLECHTERGLEICHHEIT
 **Geschlechtergleichstellung erreichen und alle Frauen und Mädchen zur Selbstbestimmung befähigen:** Sich für die Rechte von Mädchen und Frauen engagieren. Rollenbilder hinterfragen. Projekte unterstützen, die sich gegen Genitalverstümmelung einsetzen.

6 SAUBERES WASSER UND SANITÄREINRICHTUNGEN
 **Verfügbarkeit und nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser und Sanitärversorgung für alle gewährleisten:** Leitungswasser trinken. Pflanzen mit Regenwasser giessen. Wasserverschwendung vermeiden.

7 BEZAHLBARE UND SAUBERE ENERGIE
 **Zugang zu bezahlbarer, zuverlässiger, nachhaltiger und moderner Energie für alle sichern:** Einen Stromspar-Tag einführen. Geräte nicht im Standby-Modus lassen. Auf Ökostrom umstellen. Weniger Produkte kaufen, die lange Lieferwege oder Kühlketten haben.

8 MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTSWACHSTUM
 **Dauerhaftes, breitenwirksames und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern:** Regionale und Fair-Trade-Produkte kaufen. Auf Billigprodukte verzichten.

9 INDUSTRIE, INNOVATION UND INFRASTRUKTUR
 **Widerstandsfähige Infrastruktur aufbauen, breitenwirksame und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen:** Nachhaltige Raumentwicklungsprojekte fördern. An Crowdsourcing-Aktionen teilnehmen. Raumentwicklungswettbewerbe organisieren.

10 WENIGER UNGLEICHHEITEN
 **Ungleichheit in und zwischen Ländern verringern:** Unternehmen unterstützen, die auf Inklusion setzen. Sich für den barrierefreien Ausbau von öffentlichen Institutionen einsetzen. Sprachkurse geben. Sich für gute Arbeitsbedingungen einsetzen.

11 NACHHALTIGE STÄDTE UND GEMEINDEN
 **Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig gestalten:** Öffentliche Verkehrsmittel nutzen. Auf Ökostrom umsteigen. Ländliche Regionen entwickeln.

12 NACHHALTIGE/R KONSUM UND PRODUKTION
 **Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen:** Plastikabfall minimieren. Kaputttes reparieren statt Neues kaufen. Secondhand-Kleidung kaufen. Recycling betreiben.

13 MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ
 **Umgehend Massnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen:** Bäume pflanzen, welche die Luft filtern. Bio-Lebensmittel aus der Region kaufen. Konsum von Fleisch und Milchprodukten reduzieren.

14 LEBEN UNTER WASSER
 **Ozeane, Meere und Meeresressourcen im Sinne nachhaltiger Entwicklung erhalten und nachhaltig nutzen:** Plastikabfall reduzieren. Sich über Mikroplastik in Produkten informieren und diese vermeiden. Nur Fischarten kaufen, die nicht durch Überfischung bedroht sind.

15 LEBEN AN LAND
 **Landökosysteme schützen, wiederherstellen und ihre nachhaltige Nutzung fördern**
Ökologische Landwirtschaft unterstützen: Im Garten auf Biodiversität und heimische Pflanzen setzen. Biodüngemittel verwenden. Nistmöglichkeiten für Vögel einrichten.

16 FRIEDEN, GERECHTIGKEIT UND STARKE INSTITUTIONEN
 **Friedliche und inklusive Gesellschaft für eine nachhaltige Entwicklung fördern:** Organisationen unterstützen, die sich für Menschenrechte einsetzen. Politiker*innen wählen, die sich für solche Werte stark machen. Sich über die eigenen Rechte und die von anderen informieren.

17 PARTNERSCHAFTEN FÜR DIE ERREICHUNG DER ZIELE
 **Umsetzungsmittel stärken und die globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung mit neuem Leben erfüllen:** Politiker*innen wählen, die sich für solche Werte stark machen. Unternehmen unterstützen, die auf Inklusion setzen. Fair-Trade-Produkte kaufen. Lebensmittelverschwendung vorbeugen.

Patenschaften

Regelmässige Unterstützungen in Form von Patenschaften ermöglichen uns optimal planen und Ihre Spenden noch effizienter und nachhaltiger einsetzen zu können. Ausserdem gibt es keine Abzüge für administrative Aufwände, jeder Rappen kommt den jeweiligen Projekten und Programmen zugute.

→ www.vfhh.li/patenschaften

Digitale Unterlagen

Der Umwelt zuliebe und um administrative Kosten zu sparen, würden wir Ihnen den Jahresbericht und die Spendenbestätigung für Ihre Steuererklärung künftig gerne elektronisch zustellen. Sofern Sie dies ebenfalls wünschen, bitten wir Sie um eine kurze Bestätigung auf unserer Webseite oder per E-Mail. Selbstverständlich behandeln wir Ihre Daten vertraulich.

→ www.vfhh.li

Für Spenden aus Liechtenstein und der Schweiz

LGT Bank in Liechtenstein AG
IBAN: LI72 0881 0000 1764 3402 7
BIC/SWIFT: BLFLLI2X



Eurokonto für Spenden aus dem EU-Raum

LGT Bank in Liechtenstein AG
IBAN: LI77 0881 0000 1764 3403 4
BIC/SWIFT: BLFLLI2X

